Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

**Band:** 14 (1928)

**Heft:** 51

Rubrik: Schulnachrichten

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 01.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Besprechung den Spielern zugute fommt, ohne ihre Finanzen zu schäbigen.

Außerdem übernimmt die Gesellschaft die Propaganda für gute Spielbücher und Aufführungen. Vorträge über alle Theaterfragen, wenn Vereine es wünschen, und, was vor allem nottut, Sprechturse sollen abgehalten werden. In einem Jahrebuch wird über die Bestrebungen, Ziele und Erstolge der Gesellschaft berichtet, auch ist da der Platz für Veröffentlichungen theatergeschichtlicher Art."

Der erste Band dieses von Dr. O. Eberle berausgegebenen Jahrbuches zeigte, wie sehr der Gesellschaft an der Erfüllung ihrer Pflichten liegt. Von der Basis tüchtigen Theatersachwissens aus gibt es einen ausgezeichneten Ueberblick über das vaterländische Theater und liest sich ebenso unterhaltend, als seine Anregungen sich praktisch verwerten lassen. Die Gesellschaft hat in ihrem Sekretär einen überaus wichtigen Steuermann. Diesen Eindruck erhielt man auch aus seinen Aussührungen an der letzten Generalversammlung in

Luzern, die eine ftattliche Zahl von theaterbegeisterten Geistlichen und Laien, von Damen und Berren zusammenführte, um Eberles interessantem Lichtbildervortrage über die schweizerische Theater= entwicklung zu folgen und nachmittags im Hotel Union der Aufführung von Schoeds Wilhelm Tell durch die freie Buhne beizuwohnen. Die nächste Bersammlung soll bem innerschweizerischen Schultheater gelten. Dieses Thema wird uns Schul= meister besonders angeben. Wir durfen an dieser Bewegung nicht achtlos vorübergeben. Lag nicht früher fast die gesamte Liebhaberbühne in unsern Händen? Sind nicht auch heute noch an vielen Or= ten die Lehrer mit der Regie der Vereins= und Dorftheater betraut und leiften ba jum Teil noch Erfreuliches? Also unterstützen wir doch diese Besellschaft für innerschweiz. Theaterkultur, die uns auf diesem ibealen Gebiete in jeder hinsicht an die Sand gehen will. Leiften wir uns dieses interessante Jahrbuch (Verlag Gebr. J. u. F. Heß A.=G. Basel und Freiburg) und überlegen wir uns allen Ernstes den Eintritt in die Gesellschaft. Th.

# Schulnachrichten

Zug. § Den verehrten Mitgliedern unserer Sef = tion sei der Besuch der Jahresversammlung am 26. ds. auf dem Rosenberg angelegentlichst empfohlen.

St. Gallen. Aus bem St. Gallerland. Diesmal foll unfer erftes Gebenten bem stillen, vielverbienten Wirken ber ehrw. Lehrerinnen des Frauen= flofters St. Ratharina zu Bil gelten. Die chrw. Chorfrauen bes dortigen Konventes der Dominitanerinnen feierten jungft ben 700jabrigen Beftanb ihrer flösterlichen Riederlaffung. Roch steht in St. Gallen bas stille Beim ber ehemaligen Chorfrauen zu St. Ratharina, feiner ursprünglichen Bestimmung leiber längst entfrembet. Ihm hat ber funftsinnige Architeft Dr. Harbegger 1885 ein Neujahrsblatt bes historifchen Bereins gewibmet. Bon St. Gallen verbrangt burch bie Sturme ber Reformation, fanden bie ehrw. Töchter bes bl. Dominitus vorerft am Rollen vorüber= gehende und bald darauf in Bil bleibende Beimftatt. Bur Segensquelle ift bas innerlich wie außerlich emporblübende Frauenklofter für Bil namentlich burch bie 1809 erfolgte Uebernahme des Unter= richts an ben Mäbchenschulen ber Stabt geworden. Wie viel tausend und tausend Kinder sind feither unter ber milben und mutterlich forgenden Subrung ber tüchtigen ehrw. Lehrerinnen herangewachsen zu braven Menschen, die als Frauen und Mütter wie als bienende und helfende Glieder ber Familien oder felber wieder als Gottgetraute die bort empfangenen Bohltaten echter, driftlicher Erziehung weitergeben an neue Geschlechter! In wohlverdienter Ehrung solcher unvergänglicher Berdienste haben im Jahre 1909 Primarschulrat und Ortsverwaltungsrat ber Gemeinde Bil ben hundertsten Gebenktag des Beginnes solch bober Lebensaufgabe der ehrwurd. Chorfrauen festlich

mitbegangen und bie neuen, schonen Raume bes eben erstandenen Institutes mit angemessenem Bilbichmud geziert als sichtbarem Ausbrud allgemeinen Dankes. Und wenn auch die jungfte Feier des 700jährigen Beftandes des lieben Rlofters gang im Stillen, faft ohne Mitwissen ber bankbaren Stadtgemeinde por fich ging. jo bat fie durch die Unwesenheit des hochwit, verehrten Landesbischofs Dr. Robertus und die Mitwirfung gang erlesener Orbensfräfte in Festpredigt und am Orgelpart einen so intimen Charafter erhalten, wie er bem ftillen Wirten ber ehrw. Chorfrauen am beften ent= spricht. Der stille, bergliche Dank Ungezählter aus nah und fern und bie wohlverbiente Hochachtung vor folch ebler Singabe an bas große-Werk gottgesegneter Erziehung ganzer Generationen bilbet ben froben, bleibenden Nachtlang der stillen Gedenkfeier zu St. Ratharina in Wil. Gott fegne auch bas fünftige Wirken und vergelte wie bisanhin treue Sorge und hingabe mit wachsenbem Vertrauen und unvergänglichem Danke.

Aus dem Linthgebiete sind schulfreundliche Aktionen in dem Sinne zu melden, daß in Eschen = bach auf Antrag des Schulrates mit erfreulicher Einstimmigkeit die Gründung eines Kondes zur Errichtung einer Sekundarschule bescholssen wurde. Ein hochherziger Gönner dieses ehrenvollen Unternehmens hat mit einer Spende von 4000 Franken bereits den Grundstein zu diesem Konds geslegt. Mögen dem Werke neue Freunde und der des kundete seste Wille der Schulgemeinde gute Wege zu absehdarem Ziele bahnen. Auch aus Kaltbrunn kommt gleich erfreuliche Meldung. Dank tatkrästiger Initiative der Herren Abministrationsrat Pfarrer Schmucki und Nationalrat Dr. Steiner ist auch dort schon ein ansehnlicher Konds zur Gründung einer

eigenen Sekundarschule bereitgestellt. Ehre solchem Beispiel und solch verständnisvollem Eingehen auf die Initiative berusener Führer.

Bor einem Entscheibe weittragender Natur stand Ende Ottober die Schulgemeinde Kirchberg im Alttoggenburg. Da die katholische Schule Tannen überfüllt ift, follte laut Bericht bes Erziehungsbepartementes ein Teil ihrer Schüler ber evangelischen Schule in Mufelbach zugeteilt werben, sofern nicht ber Bau eines fatholischen Schulhauses für Müselbach in sichere Aussicht gestellt werben könne. Es ging also um Bei = behaltung ober Preisgabe ber in ber Gemeinde Rirchberg feit altem beimatberechtigten ton = fessionellen Schule. Daß bie Bersammlung ber tatholischen Schulgenoffen von Kirchberg, und, ihrem Beispiele folgend, die katholische Schulgemeinde Kirchberg-Bazenheid, die weitsichtigen und grundsätlichen Antrage des Schulrates oppositions los ge= nehmigten, gereicht ihnen zu umso höherer Ehre, als ber beschloffene Bau eines neuen Schulhauses für katholisch Müselbach auf Beginn des Schuljahres 1932 ber Gemeinde nicht unerhebliche Mehrbelaftung bringt. Der gleichzeitige Beschluß berselben Gemeindeversammlung, auf 1. Mai 1930 in Bazenheid eine neue, vierte Lehrstelle zu eröffnen, wird namentlich bei jenen Abiturienten unseres Seminars Mariaberg freudige Hoffnung auslösen, die seit Jahresfrist und langer vergeblich auf eine Unftellungsmöglichteit warten.

Auf die im Juli 1929 für die Stadt St. Gallen in Aussicht genommene Jahresversammlung bes Schweizerischen Lehrervereins icheint aus naheliegenben Grunden zu Stadt und Land eifrig nach Mehrung bes Mitglieberbeftandes ber Seftion St. Gallen und ber Abonnentenzahl ber Schweiz. Lehrerzeitung geworben zu werben. Man muß uns fatholische Lehrer verstehen, wenn wir berartige Berluche entschieden ablehnen. Wir anerkennen rudhaltlos das Gute, das die Hilfstaffe des Schweiz. Lehrervereins ohne Unsehen ber fonfessionellen Zugehörigfeit in einzelnen Fällen auch fatholischen Lehrerfamilien . erwiesen. Dafür entrichten manche von uns ihr freiwilliges Scherflein an die Lehrerwaisenstiftung bes Schweiz. Lehrervereins. Darüber hinaus aber tonnen und wollen wir angesichts der Lebensrichtung desselben wie namentlich seines Organes nicht geben. Wir haben unsern eigenen Schweiz. fatholischen Lehrer= verein, dem wir in Liebe und Treue angehören und bienen wollen. Wir werden angesichts ber grundverschiedenen Lebensauffassung hüben und drüben am beften daran tun, wenn jeder Teil "uff som Erdrych" bleibt. Dann wird es möglich fein, schiedlich und friedlich neben einander zu wirten. Eine toftbare Gelegenheit und einen gemeinsamen Boben bester Urt, einander immer wieder zu finden und gemeinsame Ziele zu verfolgen, besitzen wir St. Galler Lehrer zu unserer Freube ja in unserem tantonalen Lebrerverein, ber feit seinem Bestande burch die Bestellung feiner jeweiligen Kommission und durch beren erfreuliche Birksamteit den frastvollen Beweis dasur erbracht hat, daß er auch unserer Weltanschauung die von Ansang an zugesicherte Gleichberechtigung widersahren läßt. Bon dem einträchtigen Zusammenschaffen unter solch glüdlichen Borbedingungen erbringt das eben erschienene 16. Jahrbuch trefslichen Beweis. Bon ihm wollen wir in Bälbe berichten.

# Rrantentaffe bes Ratholifden Lehrervereins ber Schweiz.

80,000 Franten hat nun unsere Rasse in ben balb 20 Jahren ihrer Birksamkeit an Krankengelb- und Krankenpslegeversicherung ausbezahlt. Bahrlich eine Summe, die für ihre Leistungsfähigkeit und Prosperität zeugt!

Auch das zu Ende gehende Rechnungsjahr weist wieder viele Krantheitsfälle auf, wovon einige von ganz langer Dauer. Aber gerade bei den setzern fühlt man so recht, welch schöne Mission unserer Kasse gegenüber diesen so bedauernswerten Kollegen und ihren Familien beschieden ist. Wir haben in der letzen Zeit die Beodachtung gemacht, daß der Zuzug in unsere Kasse gerade aus senen Gegenden tam, in denen süngere Kollegen von diesen ganz erheblichen Leistungen gegenüber schwerkranten Kassenmitgliedern hörten.

## Silfstaffe bes tatholischen Lehrervereins ber Schweiz.

Eingegangene Gaben im November: Von der Settion Entlebuch Fr. 50.— "Ungenannt in G., durch K. Schöbi, Lichtensteig "20.— "H. St. Gallen "2.— Transport von Nr. 45 der "Schweizer-Schule" "787.50

Total Fr. 859.50

Beitere Gaben nimmt bankbar entgegen
Die Hilfskaffakommission.
Luzern VII. 2443.

## Lehrerzimmer

- 1. Berschiebene Einsenbungen mußten auf eine nächste Nr. verschoben werben. Wir bitten um gütige Nachsicht.
- 2. Wir machen unsere Leser auf die mit heutiger Nr. beginnende ma-Artifelserie über Polen und die oberschlesische Schulfrage ausmerksam, die sicherlich in weitesten Kreisen Interesse finden wird, da sie aus kompetentester Feder stammt.
- 3. Bir bitten unsere verehrten Leser und Freunde, in ben tommenden Bochen möglichst eifrig für die Berbreitung ber "Schweizer Schule" zu agitieren. Mit heutiger Nr. beginnen die Probesendungen an viele neue Abressen.

Berantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweig, Präsident W Maurer, Kanstonalichulinspektor, Geismattstr 9, Luzern Aftuar. Frz Warty, Erziehungsrat. Schwyz Kassier Alb. Elmiger, Lehrer, Littau Postched VII 1268, Luzern Postched der Schriftleitung VII 1268